

sche Nationalismus war schon lange vor Hitler in Chauvinismus, in nationale Überheblichkeit, Rassendünkel und Antisemitismus umgeschlagen. Und die Auswirkung der unter dem Faschismus zwölf Jahre lang in größtem Ausmaße betriebenen nationalistischen Verhetzung des deutschen Volkes ist noch keineswegs überwunden. In allen Kreisen unseres Volkes, auch in der Arbeiterschaft, sind noch starke Überreste dieser nationalistischen Ideologie vorhanden. In den Westzonen schießt schon wieder das Unkraut der Völker- und Rassenhetze empor. Wie weit es bereits verbreitet ist, zeigt die Tatsache, daß selbst die amerikanische Militärregierung sich genötigt sah, die Herausgeber der „Stuttgarter Rundschau“, des „Wespennests“ und anderer Zeitschriften öffentlich zu verwarnen, weil sie versucht hatten, den Absatz ihrer Zeitschriften durch Veröffentlichung militaristischen, nationalistischen und antisemitischen Materials zu steigern. Wir haben noch nichts davon gehört, daß auch die offiziellen Zeitungen der britischen und der amerikanischen Militärverwaltung verwahrt wurden, die täglich die gewissenlose nationalistische Hetze unterstützen, die von unsauberen Elementen besonders gegen das volksdemokratische Polen entfacht wird. Die Not der Umsiedler wird von diesen Elementen in schamloser Weise ausgenutzt, um gegen die Oder-Neiße-Grenze zu hetzen und den irregeleiteten Massen einzureden, diese Grenze sei an all ihrem Elend schuld. Hier müssen wir mit einer breiten, offensiv geführten Aufklärungsarbeit einsetzen. Wir müssen den Massen klarmachen, daß die Grenzregulierung im Osten die unvermeidliche Folge des Hitlerkrieges ist, daß Hitler und seine Auftraggeber, die deutschen Monopolkapitalisten, die alleinige Schuld an der Not und dem Elend tragen, die infolge des Krieges über alle Völker Europas, auch über das deutsche Volk gekommen sind. Diese Verbrecher an unserem Volke tragen die Verantwortung für alle Folgen des Krieges! Gleichzeitig müssen wir dem letzten Mann und der letzten Frau klarmachen, daß die Grenzregulierung im Osten keineswegs nur von Polen und der Sowjetunion vorgenommen wurde, sondern daß sie genau so von den Westmächten unterzeichnet worden ist. Auch der Kriegshetzer Churchill hat dieser Grenzregulierung zugestimmt, als er noch die Hoffnung hatte, durch seinen Agenten Mikolajczyk die fortschrittliche Entwicklung in Polen aufhalten zu können. Erst als die Westmächte sahen, daß das polnische Volk unbeirrt den Weg der volksdemokratischen Entwicklung zum Sozialismus beschritt, förderten sie die chau-